

Haushaltsrede

zur Einbringung des Entwurfs für den Haushaltsplan 2018

in der Sitzung des Gemeinderates am 07. Februar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

wir legen Ihnen heute den Entwurf für den **Haushaltsplan 2018** vor.

Eine ausführliche Beratung sowie die Beschlussfassung sind, wie Sie wissen, erst in der nächsten Gemeinderatssitzung am 01. März 2018 vorgesehen.

Bevor ich aber in der heutigen Sitzung zunächst auf die wesentlichen Eckdaten des neuen Haushaltsplans eingehe, möchte ich noch kurz das Haushaltsjahr 2017 anreißen. Wir sind erfreulicher Weise ohne Altlasten in das Haushaltsjahr 2017 gestartet. Im Großen und Ganzen ist das Haushaltsjahr 2017 positiv verlaufen. Wir konnten einen Überschuss erwirtschaften und werden deshalb voraussichtlich ca. 250.000.- Euro der allgemeinen Rücklage zuführen, so dass die Rücklage am 31.12.2017 nun ca. 1.340.000 € beträgt. Das Haushaltsjahr 2017 ist noch nicht ganz abgeschlossen, deshalb kann noch kein endgültiges Resümee gezogen werden. Die Rücklage benötigen wir aber für die Investitionen, die in diesem Jahr anstehen.

Nun aber zum Haushalt 2018. Vorneweg, sieht der Haushalt, trotz der vorgesehenen vielen Investitionen, erfreulicherweise **keine Kreditaufnahme** und **keine Erhöhungen der Steuer- und Gebührensätze für den Kernhaushalt** vor. Es ist wieder ein solider Haushalt, der Schwerpunkte setzt.

Fangen wir mit dem größeren Teil, dem Verwaltungshaushalt an.

Der Verwaltungshaushalt 2018 umfasst in den Einnahmen und Ausgaben insgesamt jeweils **9.480.600.- Euro** und stellt eine Steigerung zum Vorjahr um rund 12,2 % dar.

Der Überschuss der Einnahmen gegenüber den Ausgaben, die so genannte **Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt**, wird sich nach unseren Berechnungen voraussichtlich auf **550.000.- Euro** belaufen und erfüllt damit die gesetzliche Vorgabe.

Wie setzen sich die Einnahmen und Ausgaben im Wesentlichen im Verwaltungshaushalt zusammen?

Wir rechnen im Jahr 2018 mit Einnahmen bei der **Gewerbsteuer** in Höhe von 2.870.000 Euro. Die Gewerbsteuer ist weiterhin unsere höchste Einnahmequelle und zeigt, dass sich Investitionen in die Erschließung von Gewerbegebieten lohnen. Wir bedanken uns ausdrücklich bei den Gewerbetreibenden in unserer Gemeinde für ihr großes Engagement und dafür, dass sie in unserer Gemeinde investieren.

Wir rechnen auch mit einem höheren **Anteil an der Einkommensteuer**, das heißt mit 2.330.000.- Euro (2.075.000.- Euro im Vorjahr) und mit konstanten Einnahmen bei der **Grundsteuer B** mit 486.000.- Euro.

Bei den **Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich** haben wir dieses Jahr wieder eine Zunahme. Sie betragen 2018 601.000.- Euro (Vorjahr 224.300.- Euro). Die Schlüsselzuweisungen richten sich nach den Steuereinnahmen des Vorjahres.

Die **kommunale Investitionspauschale** liegt bei 324.000.- Euro (299.100.- Euro Vorjahr).

Die **Finanzausgleichsumlage** verringert sich leicht auf 1.103.700.- Euro (Vorjahr 1.139.000.- Euro).

Die **Gewerbsteuerumlage** erhöht sich auf 635.500 Euro (Vorjahr 530.000.- Euro).

Die Kreisumlage verringert sich um 5.200 Euro von bisher 1.612.200.- Euro auf 1.607.000.- Euro.

Die **Personalkosten** liegen 2018 bei 2.290.000 Euro (2017 bei 2.180.000.- Euro). Die Steigerung zum Vorjahr liegt an dem erhöhten Personalbedarf im Kindergartenbereich (Außengruppe) sowie an den Tarifsteigerungen. Die Personalkosten betragen ca. 24 % (Vorjahr 25 %) der Gesamtkosten im Verwaltungshaushalt.

Ca. 19 % unserer Aufwendungen investieren wir wieder in unsere Kinder in der Gemeinde. D.h. für die drei Kindergärten, die Betreuung von Kleinkindern in unserer Kinderkrippe, die beiden Grundschulen, die Betreuung von Kindern vor und nach dem Unterricht sowie in den Schulferien, die Umlagezahlungen an den Schulverband Oberes Filstal, für die weiterführenden Schulen im Ländlichen Bildungszentrum in

Deggingen mit der Verbundschule aus der Werkrealschule und der Realschule, für die Schülerbeförderung, die Spielplätze, eine Familienbesucherin und was sonst noch so alles dazugehört.

Für die Bildung und Betreuung unserer Kinder werden wir im Haushaltsjahr 2018 insgesamt **1,82 Mio. Euro** aufwenden (1,65 Millionen Euro im Vorjahr).

Demgegenüber stehen Gebühreneinnahmen, Landeszuschüsse und Zahlungen von Nachbargemeinden mit insgesamt 569.300.- Euro (Vorjahr 526.400.- Euro), so dass der von der Gemeinde für diese Aufgaben zu erbringende Eigenanteil bei 1.237.750.- Euro (1.119.000.- Euro im Vorjahr) liegt.

Dies zeigt weiterhin den hohen Stellenwert, den die Kinder in unserer Gemeinde haben. Sie sind schließlich unsere Zukunft und deshalb sind die Gelder gut und sinnvoll investiert. Wir wollen weiterhin eine familienfreundliche Gemeinde sein und auch wie bisher eine hohe Qualität bieten. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in diesem Bereich tätig sind, für ihre sehr gute Arbeit bedanken. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den Eltern und Spendern, die sich so engagiert für die Spielplätze unserer Gemeinde und damit auch für die Kinder einsetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt bilden **die öffentlichen Einrichtungen und die Wirtschaftsförderung**. Der Tourismus ist dabei ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für unsere Gemeinde. Deshalb planen wir für die **Tourismusförderung** für das Jahr 2018 Ausgaben mit 308.050.- Euro (292.200.- Euro in 2017) und Einnahmen mit 133.800.- Euro (127.400.- Euro in 2017) ein.

Damit unterstützen wir nicht nur Betriebe, die sich direkt im Tourismus, in der Gastronomie und in der Beherbergung von Gästen betätigen. Sondern davon profitieren auch Handwerker und Dienstleistungsbetriebe sowie die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde, durch die touristische Infrastruktur, kulturellen Veranstaltungen und vieles mehr. Im Tourismus steckt noch viel Potenzial, welches es gilt weiter auszuschöpfen. Durch unsere herrliche Landschaft im Oberen Filstal verfügen wir über beste Rahmenbedingungen dafür. Deshalb möchte ich mich besonders bei den Mitgliedern vom Tourismusbeirat sowie den Mitarbeiterinnen vom Tourismusbüro für ihr Engagement im vergangenen Jahr ganz herzlich danken. Im Tourismusbeirat wurden gute Ansätze für die Weiterentwicklung des Tourismus in unserer Gemeinde entwickelt und daran wollen wir weiterarbeiten.

Wir halten in allen 3 Ortsteilen auch viele **öffentlichen Einrichtungen und Gebäude**, sowie **Straßen und Feldwege** vor. Unsere Infrastruktur kann sich durchaus sehen lassen und macht uns auch als Wohnge-
meinde attraktiv.

Ein wichtiger Bestandteil für die Unterhaltung der Infrastruktur ist unser Bauhof. Die Mitarbeiter tragen mit ihrem Einsatz einen wesentlichen Beitrag für das Erscheinungsbild in unserer Gemeinde bei. Ich kann es bestätigen, dass wir engagierte Mitarbeiter im Bauhof haben. Dafür möchte ich ihnen auch meinen Dank aussprechen. Die Aufwendungen für den Bauhof konnten seit 2015 trotz Tarifsteigerungen relativ konstant gehalten werden und betragen in 2018 629.000.- Euro (Vorjahr 618.800.- Euro).

Ein wichtiger Ausgabefaktor ist natürlich auch die **allgemeine Verwaltung**, das heißt unser Rathaus mit dem Bürgerbüro, die Haupt – und Finanzverwaltung, das Bau- und Ordnungsamt, der Gemeinderat und Bürgermeister, usw.. Dafür fallen selbstverständlich ebenfalls jährliche Kosten an, die seit 2015 trotz Tarifierhöhungen auf Schmalspur gehalten werden. Sie liegen bei rund **1,16 Mio. Euro**.

Ein quantitativ und qualitativ guter **Verwaltungsbetrieb** ist wichtige Basis, für einen guten Bürgerservice, was für uns einen hohen Stellenwert hat. Die Gemeinde Bad Ditzgenbach hat hierfür eine ganz hervorragende Kernverwaltung mit sehr guten, erfahrenen und stets engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen, die sich dem Tagesgeschäft auf dem Rathaus widmen und sich auch darüber hinaus einbringen. Dafür bedanke ich mich auch bei meinen Mitarbeiterinnen.

Die **Zinsausgaben** mit einem geschätzten Betrag von circa **53.300.- Euro** für die bestehenden Darlehen und die zusätzlichen Zinsen für Kassenkredite sind erfreulicherweise wegen des allgemein sehr günstigen Zinsniveaus weiterhin niedrig.

Der **Vermögenshaushalt** umfasst für 2018 in den Einnahmen und Ausgaben jeweils **2.764.200.- Euro** (1.725.000.- Euro Vorjahr) und entspricht einer Steigerung von rund 60%.

Im Vermögenshaushalt werden die Beträge für Investitionen, also Anschaffungen über 1.000 Euro, Grunderwerb, Planungskosten, Baumaßnahmen und sonstige Investitionsförderungsmaßnahmen veranschlagt.

Zum Ausgleich des **Vermögenshaushaltes** wird u.a. die bereits genannte Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt mit 550.000.- Euro verwendet. Außerdem benötigen wir eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.170.000.- Euro sowie Zuschüsse vom Land aus dem Landessanierungsprogramm. Aus dem Eigenbetrieb Wasserversorgung werden 240.000.- Euro und aus dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung 150.000.- Euro dem Kernhaushalt zugeführt. Außerdem sind Grundstückserlöse eingeplant.

Mit den Gesamteinnahmen sollen die geplanten **Anschaffungen**, die **Baumaßnahmen** sowie die **Tilgung** von Krediten mit einem Betrag von 150.300.- Euro finanziert werden.

Zu den **vorgesehenen Projekten** in diesem Jahr gehören:

- die Erschließung für das Gewerbegebiet „Sänder-Nord“ in Gosbach (800.000.- Euro),
- Anbringung des Feinbelags im Gewerbegebiet Steinigen in Gosbach sowie im Baugebiet Gosbach-Mitte-Süd (60.000.- Euro),
- die Erschließung sowie teilweise Sanierung des Bürgerhauses (850.000.- Euro),
- Förderung von privaten Objekten im Rahmen vom Landessanierungsprogramm (115.000.- Euro),
- Grundstückskäufe (320.000.- Euro),
- Aufwertung der Spielplätze Mühlstraße, vor dem Café Köhler, im Klingenbrunnen und im Sportgebiet Mühlwiesen (90.000.- Euro),
- Erneuerung der Außenanlage vom Kindergarten in Auendorf (36.000.- Euro),
- Unterhaltungsmaßnahmen sowie feuerwehrtechnische Ausrüstung bei der Feuerwehr (48.700.- Euro),
- verschiedene kleinere Anschaffungen und Baumaßnahmen bei den Kindergärten und Schulen (43.700.- Euro),
- teilweise Erneuerung der Küche, neue Eingangstüren sowie Sanierung der Toiletten im Foyerbereich in der Turnhalle (40.000.- Euro),
- Unterhaltung der Gemeindestraßen (20.000.- Euro),
- Ausbaggerungen im Rahmen des Hochwasserschutzes (40.000.- Euro),
- Austausch der Türe an der Aussegnungshalle beim Friedhof in Auendorf (5.000.- Euro),
- weitere Urnenstele am Friedhof in Bad Ditzenbach (6.000.- Euro),
- Umrüstung der Finanzsoftware und Telefonanlage (56.000.- Euro),
- kleinere Anschaffungen für den Bauhof (11.000.- Euro).

Die Ausstattung des Gemeinderats mit Tablets haben wir noch zurückgestellt. Die Umstellung auf papierlose Unterlagen ist nächstes Jahr für den neuen Gemeinderat vorgesehen.

Wir setzen 2018 wiederum etliche kleinere, mittlere und auch größere Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 2,5 Mio. Euro um. Wir investieren also wieder in gewohnter Weise in die **öffentliche Infrastruktur** in allen drei Ortsteilen der Gemeinde um sie weiter zu verbessern.

Es wird nach den Vorstellungen der Verwaltung auch in diesem Jahr keinen Stillstand in der Weiterentwicklung der Gemeinde geben. Ein großes Zukunftsprojekt haben wir heute mit der Bewerbung für eine Gartenschau ja auch noch auf der Tagesordnung. Deshalb verzichte ich in meiner Haushaltsrede auf Ausführungen hierzu.

In der **mittelfristigen Finanzplanung** sind jedoch noch keine größeren Beträge angesetzt. Vor allem kann die Erschließung des Baugebiets Wettenbach-Süd in Auendorf noch nicht konkret kalkuliert werden, da noch die Kostenschätzung für die unterschiedlichen Erschließungsvarianten aussteht. Sonstige Investitionen sind von verschiedenen Rahmenbedingungen abhängig, wie z.B. die Entwicklung der Kreisumlage. Dringende Sanierungsbedarfe bestehen teilweise weiterhin bei den Straßen. Hier versuchen wir, wie bekannt Synergieeffekte zu erzielen, z.B. in der Verknüpfung mit Maßnahmen der Breitbandversorgung oder von Kanalsanierungen. Für 2019 ist eine Maßnahme in Auendorf für die Kirchstraße geplant.

Die Haushaltsjahre 2019 – 2021 sind noch mit weiteren Risiken behaftet. Es bleibt z. B. abzuwarten, wie das Verfahren bzgl. der Beteiligung der Umlandkommunen bei der Sanierung vom Michelberg-Gymnasium in Geislingen ausgeht. Außerdem wird aktuell eine Erweiterung des Mühlenkindergartens geplant.

Diese finanziellen Risiken könnten durch sogenannte **Ersatzdeckungsmittel**, wie zum Beispiel mit Erlösen aus dem Verkauf von Bauplätzen, gelöst werden. Daher ist es unbedingt notwendig weitere Baugebiete zu entwickeln.

Wir wollen deshalb wie oben bereits erwähnt, die Planung des Baugebietes „Wettenbach – Süd“ in Auendorf weiter fortführen. Weitere Baugebiete, wie z. B. die „Erweiterung Sonnenbühl“ oder die Ausweisung des Neubaugebietes „Klingenbrunnen II“ in Bad Ditzenbach sollten ebenso Themen bleiben. Eine Nachfrage von Familien nach Bauplätzen ist auch zukünftig vorhanden.

Auf diese Weise könnte schließlich auch die Einwohnerzahl in der Gemeinde stabilisiert oder sogar erhöht werden, was sich über die entsprechenden Finanzausweisungen auch im Verwaltungshaushalt positiv auswirkt.

Durch die intensive Investitionstätigkeit in den zurückliegenden Jahren und den Kauf des neuen Dienstleistungsgebäudes am Rathaus in Bad Ditzgenbach haben wir im Kernhaushalt weiterhin einen relativ hohen **Schuldenstand**.

Zum Beginn des Jahres 2018 stehen wir bei **2.515.363.- Euro**. Mit der geplanten Tilgung von 150.286.- Euro wird die Verschuldung zum Jahresende 2018 aber auf **2.365.077.- Euro** im Kernhaushalt reduziert. Das entspricht dann einem Betrag mit **641,46 Euro/Einwohner** (Vorjahr 715,43 Euro/Einwohner).

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens, der sogenannten Doppik, wird sich der „Schuldenberg“ relativieren.

Wenn alle Vermögensgegenstände der Gemeinde monetär erfasst und bewertet sind, die in den vergangenen Jahrzehnten geschaffen und erhalten wurden, wird man sehen, dass den Verbindlichkeiten tatsächlich auch entsprechende Vermögenswerte gegenüberstehen.

Die **allgemeine Rücklage** wird zum 31.12.2018 einen Bestand mit rund **161.000.- Euro** haben und hat damit den Stand der Mindestrücklage. Im Jahr 2015 wurden rund 232.000.- Euro der allgemeinen Rücklage zugeführt. Im Jahr 2016 wurden 720.000.- Euro zugeführt und im Jahr 2017 voraussichtlich 250.000 Euro. Somit ist im Jahr 2018 eine Entnahme mit rd. 1.170.000.- Euro möglich.

Das meiste Geld wurde in die Infrastruktur der Gemeinde investiert. Ohne diese Investitionen wäre die gute Entwicklung der Gemeinde in allen 3 Ortsteilen gar nicht möglich gewesen. Dies gilt es zukünftig im Rahmen einer soliden Haushaltsführung fortzuführen.

Und zuletzt zu den Eigenbetrieben:

Im Wirtschaftsplan für den **Eigenbetrieb „Wasserversorgung“** sind im Erfolgsplan die Aufwendungen und Erträge für den laufenden Betrieb unserer vier Hochbehälter und des gesamten Wasserleitungsnetzes in den drei Ortsteilen unserer Gemeinde veranschlagt.

Die vom Gemeinderat bereits festgelegten **Wassergebühren** betragen für das Wirtschaftsjahr 2018 **2,02 Euro/cbm**.

Die Erträge und Aufwendungen im **Erfolgsplan** liegen voraussichtlich bei **448.800.- Euro**.

Im **Vermögensplan** haben wir die Erweiterung des Wasserleitungsnetzes im geplanten Gewerbegebiet Sänder-Nord in Gosbach aufgenommen.

Die mit insgesamt **351.000.- Euro** veranschlagten Ausgaben für die Investitionen sowie die regulären Kredittilgungen und die Gewinnabführung an den Kernhaushalt können durch einen kalkulierten Jahresgewinn, Abschreibungen und eine **Kreditaufnahme** mit **220.000.- Euro** finanziert werden.

Die **Tilgungen** betragen rd. **173.833.- Euro**, das heißt der Schuldenstand bei der Wasserversorgung wird sich nach der Darlehensaufnahme mit 220.000.- Euro zum Jahresende 2018 um rund 46.167.- Euro auf rd. **1.152.364.- Euro** leicht erhöhen.

Wir bitten Sie, bei der Beurteilung dieses Schuldenstandes aber auch weiterhin zu berücksichtigen, dass wir bei der Qualität unserer Wasserversorgung ein sehr hohes Niveau erreicht haben und weitere Investitionen tätigen.

Unsere Hochbehälter sind in allen 3 Ortsteilen mit modernen Ultrafiltrationsanlagen zur Trinkwasseraufbereitung ausgestattet und in das Leitungsnetz wurde in den zurückliegenden Jahren viel investiert.

Dennoch können wir unseren Wasserverbrauchern in der Gemeinde immer noch vergleichsweise günstige Gebühren bieten, was natürlich auch daran liegt, dass wir in den 3 Ortsteilen jeweils eigene Wasserquellen nutzen können und wir damit nicht von einem großen Fernwasserversorgungsunternehmen abhängig sind.

Außerdem hat unsere Kämmerin die Zinsbelastung aus den Darlehen durch die konsequente Ausnutzung des aktuell sehr günstigen Zinsniveaus stetig reduziert.

Im Wirtschaftsplan für den **Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“** sind im **Erfolgsplan** die laufenden Aufwendungen und Erträge für die gesamte Kanalisation in den drei Ortsteilen, für den Betrieb der sechs Regenüberlaufbecken und für unseren Anteil am Klärwerk in Deggingen enthalten.

Hierzu hat der Gemeinderat bereits die gesplitteten Abwassergebühren für das Wirtschaftsjahr 2018 festgelegt.

Die Schmutzwassergebühr wurde ab 01.01.2018 auf **2,24 Euro/cbm** festgelegt und somit leicht erhöht. Die Niederschlagswassergebühr konnte bei **58 Cent/qm** belassen werden.

Die Gesamtsumme der **Erträge** mit **742.000.- Euro** sollte ausreichen, um den laufenden **Aufwand** bei der Abwasserbeseitigung zu finanzieren; das sind neben den Betriebskosten auch die Abschreibungen, die Zinsen für die Darlehen und die Umlage an den Abwasserverband. In diesen Aufwendungen sind auch die Kosten für die Kanaluntersuchung im Ortsteil Bad Ditzenbach enthalten.

Im **Vermögensplan** mit insgesamt **556.000.- Euro** müssen wir vor allem den Schuldendienst für die in den vergangenen Jahren durchgeführten großen Vorhaben finanzieren; d.h. die ganzen Kanalerneuerungen, den Bau von Regenüberlaufbecken und unseren Anteil an der Erweiterung und Modernisierung des Klärwerks in Deggingen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind bei den **Investitionen** ein neuer Schmutzwasser- und ein Regenwasserkanal für das geplante Gewerbegebiet „Sänder-Nord“ in Gosbach vorgesehen.

Zu den Ausgaben im Vermögensplan gehört dann noch die reguläre Tilgung von Krediten mit einem Betrag von 216.854.- Euro.

Die geplanten Investitionen machen eine **Darlehensaufnahme** mit **350.000.- Euro** notwendig.

Das heißt, bei der Abwasserbeseitigung werden sich die **Verbindlichkeiten** bis zum Jahresende um rund **133.146.- Euro** erhöhen. Der Schuldenstand wird sich damit zum 31.12.2018 voraussichtlich auf einen Gesamtbetrag mit **3,49 Mio. Euro** belaufen.

Meine Damen und Herren,

damit komme ich nun zum Schluss:

Das **Gesamtvolumen** unseres Haushaltsplans (Kernhaushalt) beläuft sich im Haushaltsjahr 2018 in Einnahmen und Ausgaben auf circa **12,25 Millionen Euro** (10,17 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2017).

Hinzu kommen die beiden **Wirtschaftspläne** für unsere Eigenbetriebe.

Das ergibt ein Gesamtbudget mit 14,35 Millionen Euro.

Wir bitten Sie, unseren **Haushaltsplanentwurf** sorgfältig zu prüfen, damit wir in der nächsten Sitzung am 01. März 2018 zu einer Beschlussfassung kommen und wir dann auf dieser Grundlage in das neue Haushaltsjahr starten können. Sollten Sie vorab Fragen haben, dürfen Sie gerne auf uns zukommen.

Abschließend möchte ich mich wieder bei unserer Kämmerin, Frau Annika Krapf, recht herzlich bedanken, die das umfangreiche Zahlenwerk erneut sehr sorgfältig und gewissenhaft sowie in bewährter Weise zusammengestellt hat.

Vielen Dank Frau Krapf - wir haben in Ihnen eine gute Kämmerin und die Gemeindefinanzen sind bei Ihnen in guten Händen!